

**Zukunft des Tengelmänn-Konzerns**

**Zocken und Taktieren: Geschacher um das Milliarden-Erbe von Karl-Erivan Haub**



Wird der Tengelmänn-Konzern zerschlagen?

dpa/Bernd Thissen

Sonntag, 06.09.2020, 18:26

**Fortsetzung im Familienstreit des Tengelmänn-Clans: Nun geht es um die Vermeidung von Erbschafts- und Einkommensteuer sowie Verkauf oder Teilung des Unternehmens. Die Familie kommt nicht zur Ruhe. Auch die Zerschlagung des Konzerns könnte drohen.**

Die Hinterbliebenen kämpfen erbittert um das Imperium, zu dem auch **OBI**, Kik und Tedi gehören: Es geht um Milliarden – und 90.000 Arbeitsplätze.

Tengelmänn-Chef Karl-Erivan Haub ist seit April 2018 am Schweizer Matterhorn verschollen. Offiziell ist er noch nicht für tot erklärt worden. Seine Kinder, die Zwillinge Viktoria und Erivan, würden dann 34,3 Prozent des Unternehmens erben – und müssten mindestens 450 Millionen Euro Erbschaftssteuer zahlen, berichtet die "Bild"-Zeitung.

Die mögliche Lösung, um die Erbschaftssteuer zu umgehen: Ein Verkauf der Anteile an den Bruder von Karl-Erivan, Christian Haub. Christian Haub hätte diese Anteile gerne, baute bereits die Firma zu einer Familienholding um und will nun Nichte und Neffen zum Verkauf drängen. Dafür hat Christian Haub nun laut "WAZ" den Star-Anwalt Mark Binz engagiert.